

Indem ich nun um gefälliges Zutrauen nach wie vor bitte, ersuche ich, alles auf neue Rechnung Gehende dem Warschauer Conto zu belasten und von Novitäten auf neue Rechnung in doppelter Anzahl (für beide Handlungen besonders facturirt) zu liefern.

Einstweilen ersuche ich um Kataloge, Placate, Prospecte etc. in mässiger Anzahl für den hiesigen Bedarf mit der Aufschrift „nach Warschau“.

Mein bisheriger Commissionär Herr F. A. Brockhaus in Leipzig hat die Güte gehabt, auch für diese neue Buchhandlung die Commission zu übernehmen, und wird derselbe stets im Stande sein, für mich bestimmte Baarpakete (gegen Beweis des Bestellzettels) einzulösen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Moritz Orgelbrand.

[19600.] Leipzig, 10. September 1865.
P. P.

Wir haben die Ehre anzuzeigen, dass wir am heutigen Tage hier eine Buchhandlung unter der Firma

Quandt & Händel

eröffnet haben. Unsere Thätigkeit wollen wir vor der Hand ausschliesslich dem Verlagsgeschäft zuwenden, über dessen erste Unternehmungen wir uns besondere Mittheilung vorbehalten.

Wir bitten, von unsern Unterschriften Kenntniss zu nehmen, und zeichnen

Hochachtungsvoll

**Erhard Quandt,
Hugo Händel.**

Erhard Quandt wird zeichnen:

Quandt & Händel.

Hugo Händel wird zeichnen:

Quandt & Händel.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist bei dem Vorstände des Börsenvereins hinterlegt worden.

Theilhabergeruche.

[19601.] In einer grossen Stadt Mitteldeutschlands wird für einen Zeitungsverlag mit Buchdruckerei und fester Kundschaft wegen Kränklichkeit des Besizers ein Compagnon mit mässiger Einlage gesucht. Franco-Offerten sub M. J. 295. befördern

**Haasenstein & Vogler in
Frankfurt a. M.**

Verkaufsanträge.

[19602.] In einer protest. Stadt von Pr. Schlesien ist ein solides Sortimentgeschäft mit einer Leihbibliothek, einem Musikalien-Leihinstitut und einigen kleinen Verlagsschriften um 5000 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Auskunft durch

Julius Krauss in Leipzig.

[19603.] Eine Leipziger Sortimentbuchhandlung, verbunden mit Commissiongeschäft und Antiquariat, soll wegen anderweiter Unternehmung des jetzigen Besizers zum Baarpreis von 1000 Thlrn. verkauft werden. Gef. frankirte Offerten werden unter S. B. 19. poste restante Leipzig erbeten.

Kaufgesuche.

[19604.] Eingutrenommirtes Sortimentgeschäft mit einem jährlichen Umsatze von ca. 6000 Thlr., womöglich mit Leihbibliothek, Schreibmaterialien oder dergl. verbunden, wird im Königr. Sachsen oder in dessen Nähe zu kaufen gesucht.

Gefällige Anträge vermittelt

Julius Krauss in Leipzig.

[19605.] Ein solides Sortimentgeschäft wird mit 3000 Thlrn. käuflich zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 365. befördert Herr Otto Klemm in Leipzig.

[19606.] Eine Leihbibliothek wird zu kaufen gesucht bei

**Wenzl Doranth,
Buchbinder in Falkenau bei Eger.**

Fertige Bücher u. s. w.

Fortsetzung.

[19607.] Soeben erschien in Paris und expedire ich nach Verlangen in feste Rechnung:

**Powstanie
narodu polskiego
w roku 1830 i 1831**

przez

Ludwika Mieroslawskiego.

Tom III.

8. Preis 2 R 15 N netto.

Dieser Band enthält die Debatten im Reichstage über ein Project der Umänderung der Nationalregierung bis zu den Kriegsoperationen im Plockischen Gouvernement, Ende Juli 1831, nebst den dazu gehörigen Anmerkungen und Documenten zum 2. und 3. Bande.

Handlungen, welche die zwei ersten Bände bereits erhielten, wollen gef. diesen Band zur Fortsetzung verlangen.

Die zwei früher erschienenen Bände stehen ebenfalls à 2 R 15 N netto zu Diensten.

Der 4. und letzte Band ist schon unter der Presse.

Leipzig, 16. September 1865.

**F. A. Brockhaus
Sortiment u. Antiquarium.**

[19608.] Aus dem Schreiber'schen Verlage habe ich die Fortsetzung übernommen von:

**Dr. E. L. Hagen's
Aphorismen**

aus

**den Papieren eines Land-
geistlichen u.**

Vom V. Bande liegt das 1. Heft zur Versendung bereit. Da ich keine Continuationsliste besitze, so bitte ich die betreffenden Handlungen, mir den Bedarf anzugeben.

Jena, September 1865.

Friedr. Mauke.

[19609.] In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Der deutsche Unterricht in seinem Verhältnisse zur Nationalliteratur

von
Heinrich Pröhle,
Dr. phil.

Preis 15 S ord., in Rechnung mit 25%,
baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Der Verfasser, ordentlicher Lehrer der Luisenstädtischen Realschule hier selbst, spricht im Vorworte die Hoffnung aus, daß er sich „in einem für die Sache vielleicht entscheidenden Augenblicke und in der richtigen Empfindung eines ziemlich dringenden Zeitbedürfnisses den Untersuchungen über den Zusammenhang des Unterrichts mit der Nationalliteratur zugewendet habe“. Er schließt dies aus dem Umstande, daß ihm vor der Beendigung seiner Schrift noch die Ankündigungen der von der Cotta'schen Buchhandlung begonnenen Schulausgaben deutscher Classiker bekannt wurden. Wirklich sind es die nämlichen Autoren und im Ganzen genommen auch dieselben Werke, welche ebensowohl den Hauptinhalt unserer vorliegenden Schrift als den Hauptinhalt jener Schulausgaben deutscher Classiker bilden. — Der Verfasser ist der Ansicht, daß in höheren Classen die Nationalliteratur die Grundlage des deutschen Unterrichts bilden muß. Er beantwortet hauptsächlich die beiden Grundfragen: Was soll gelesen werden? und Wie soll gelesen werden?

Ich bitte zu verlangen, da ich unverlangt nicht versende.

Berlin.

W. Moeser.

[19610.] Wir versandten pro novitate und ist von uns durch Herrn Albert Hoffmann in Leipzig zu beziehen:

Portrait-Blatt

sieben Sprecher freier Gemeinden:

**Uhlich, G. A. Wislicenus, Schrader,
Sachse, Balzer, A. L. Wislicenus, Czersti**
darstellend.

Gezeichnet von Adolph Neumann,
Holzschnitt aus dem Kypographischen Institut von Gebr. Siméon.

Bildgröße ohne Papierrand: 20 $\frac{1}{2}$ " hoch,
16" breit.

Preis 20 N ord.

In Rechnung mit 25%, gegen baar
mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Freiexemplare: 7 + 6, 14 + 12, 30 + 25,
62 + 50, 130 + 100.

Wir bitten die geehrten Handlungen, die keine Neuigkeiten annehmen, gef. pro nov. zu verlangen.

Namentlich in Städten mit freireligiösen Gemeinden können mit Leichtigkeit von diesem durch die große Aehnlichkeit der Portraits, künstlerische Ausführung und billigen Preis gleich ausgezeichneten Blatte Partien abgesetzt werden, und erlauben wir uns auf die überaus günstigen Bedingungen bei Partiebezügen besonders aufmerksam zu machen.

Braunschweig, im September 1865.

Gebr. Siméon.

(Vide Wahlzettel.)